

Factsheet

Swiss Capacity Building Facility (SCBF)

Die Schweiz ist weltweit bekannt für ihren hochentwickeltesten Finanzsektor. Er beschäftigt direkt und indirekt 500.000 Menschen und trägt fast ein Fünftel zur gesamten Wertschöpfung in der Schweiz bei.¹ Die Schweiz hat es geschafft, erhebliche personelle und finanzielle Kapazitäten zu bilden und anzuziehen. Erfreulicherweise profitiert auch die Entwicklungszusammenarbeit (EZA) davon. So gehört die Schweiz auch im Bereich *inclusive finance* (Mikrofinanz, Mikroversicherungen, etc.) zu den weltweit grössten Akteuren: fast ein Drittel, ca. 3 Mrd. CHF, des entsprechenden Investitionsvolumens werden durch Schweizer Anbieter verwaltet. Die jährlich rund 2 Mrd. CHF, die der bilateralen EZA der Schweiz insgesamt zur Verfügung stehen, erscheinen daneben beinahe gering. Jedoch können die Schweizer EZA-Mittel flexibel als Zuschüsse eingesetzt werden, um die riesigen personellen und finanziellen Ressourcen des Privatsektors zusätzlich für die EZA zu mobilisieren.



Ein erfolgreiches Beispiel der DEZA für Zusammenarbeit mit dem Privat Sektor



Die SCBF ist eine Public Private Development Partnership (PPDP), die Komplementarität zwischen dem Privatsektor und öffentlichem Sektor effektiv nutzt. Zwischen 2011 und 2018 wurden so über 1.3 Millionen Menschen (über 70% Frauen) mit 114 Projekten in 33 Ländern mit besseren Finanzdienstleistungen bedient.

Wer profitiert von der SCBF?

Die SCBF unterstützt Finanzinstitutionen, die ihre Dienstleistungen für arme Bevölkerungsgruppen in Entwicklungsländern zugänglich machen oder verbessern wollen. Die SCBF finanziert dabei einen Teil solcher Interventionen, mindestens 20% kommt von den unterstützten Finanzinstitutionen selbst.

Wer sind die Mitglieder der SCBF?

Die SCBF ist ein eingetragener Verein, an dem derzeit 15 Akteure des Schweizer Finanzsektors beteiligt sind: Akiba, Allianz RE, Bamboo Finance, Blue Orchard, Business and Finance Consulting (BFC), Credit Suisse, Kiwi, Opportunity International Schweiz, responsAbility, Stonestep, Swiss Microfinance Holding, SwissRe, Symbiotics, Venture South und Zürich Versicherungen. Der non-Profit Sektor ist durch Swisscontact und die Syngenta Foundation vertreten, und der öffentliche Sektor durch die DEZA. Das Arab Gulf Programme for Development unterstützt die SCBF als Sponsor und Partner. Die heterogene Zusammensetzung der Mitglieder der SCBF hat den Vorteil, verschiedene, sich ergänzende Kompetenzen zusammenzubringen. Die Mitglieder bürgen zudem mit ihrer Reputation für das Gelingen der vorgeschlagenen Projekte. Vertrauen ist somit Teil des Zements der SCBF. Die Mitglieder leisten Beiträge in Form von: A) Humankapital: die Arbeit, die die einzelnen Mitglieder (inkl. der DEZA) für den Verein leisten, werden wie „in-kind contributions“ (=Sacheinlagen) behandelt und quantifiziert. B) Finanzmittel: 12.7 Mio. CHF stammen von der DEZA und 450'000 CHF von der Credit Suisse Foundation.

¹ <http://www.swissbanking.org/kmu-bak-studie.pdf>

Wie funktioniert die SCBF?

Die SCBF kann durch ihre Organisation als Verein Projekte in einem unkomplizierten und effektiven Verfahren (siehe Grafik unten) bewilligen, sodass es innert Wochen zu einer ersten Auszahlung kommen kann. Gleichzeitig bleibt die Qualität gewahrt, indem die Expertise qualifizierter Spezialisten auf allen Ebenen zum Tragen kommt. Geschickte Arbeitsteilung und -organisation führen zu sehr geringen Verwaltungskosten. Ein effizientes Sekretariat koordiniert und verwaltet das Projektportfolio.

